



23. Februar 2006

DIE INA

Information aller Vertrauensleute bei INA in Herzogenaurach

Aus dem Inhalt

- Tarifforderung 2006
- Fehlzeitengespräche
- Flächendeckend „Freiwasser“
- Azubi's sammelten für guten Zweck
- Jürgen Scholz übernimmt neues Tätigkeitsfeld
- Sonderbeilage zum Soli-Besuch bei AEG



Tarifrunde 2006

Wir fordern

5 %

Am 26.01.2006 stellte die Tarifkommision die Forderung für die Beschäftigten bei der Schaeffler KG für die Standorte HZA, HMF und IMH auf.

Die Kernpunkte sind:

- ☞ Eine Erhöhung der tariflichen Entgelte im Volumen von fünf Prozent.
- ☞ Die Ausbildungsvergütungen sind einheitlich für alle Ausbildungsjahre um 40 Euro anzuheben.
- ☞ Die Laufzeit des Abkommens soll 12 Monate betragen.

☞ Der Abschluss eines Tarifvertrags über vermögenswirksame Leistungen für Arbeiter, Angestellte und Auszubildende.

☞ Der Abschluss eines Tarifvertrags zu Qualifizierung und Innovation mit individuellen Rechten der Beschäftigten im Bereich der betrieblichen Weiterbildung, sowie einer darauf bezogenen Stärkung der kollektiven Instrumente der betrieblichen Interessensvertretung.

Wir können uns schon die Kommentare der Geschäftsleitung vorstellen:

Die IG Metall ist maßlos, die IG Metall gefährdet Arbeitsplätze. Das kennen wir ja!

Eine Entgelterhöhung von fünf Prozent ist für die Firma auf jeden Fall finanziertbar.

Die Beschäftigten haben ihren Teil dafür getan, dass es der Firma so gut geht.

Samstagsarbeiten sind an der Tagesordnung.

Wer soll denn die ganzen Maschinen und Autos kaufen in denen wir unsere Lager reinnbauen lassen?

Sind das nicht wir?

Es wird Zeit, dass diejenigen, die all dies schaffen, ihren gerechten Anteil erhalten.

Wir haben es uns verdient. ■



Nicht ohne meinen Betriebsrat

Fehlzeitengespräche

Es dürfte mittlerweile bekannt sein, dass hin und wieder Kollegen/innen ins Personalbüro zu einem sogenannten Fehlzeitengespräch müssen. Viele von euch mussten es bereits am eigenen Leib verspüren.

Was hat es bei solchen Gesprächen auf sich?

Ein klare Linie ist uns dabei noch nicht aufgefallen. In verschiedenen Referaten laufen die Gespräche mal mehr und mal weniger. Es ist auch nicht zu erkennen, dass ab einer bestimmten Anzahl von Fehltagen die Gespräche angeordnet werden.

Müssen solche Gespräche wirklich sein?

Die Frage ist durchaus berechtigt. Ist doch der Krankenstand in Deutschland so niedrig wie noch nie. Und bei Schaeffler liegt er generell eh noch unter dem Durchschnitt der Bundesrepublik. Zudem bergen Fehlzeitengespräche auch Risiken für die Beschäftigten. Sie können Grundlage einer Abmahnung, Versetzung oder auch Kündigung sein. Es kann versucht werden, den Beschäftigten Details ihrer Erkrankung zu entlocken und beinhalten die Botschaft: "Vermeiden sie zukünftig sich arbeitsunfähig zu melden (auch wenn sie krank sind)".

Werden die Fehlzeitengespräche jedoch so geführt, dass diese eine gesundheitsfördernde und integrierende Ausrichtung haben, so würde auch nichts dagegen sprechen. Hierbei muss jedoch das Ziel klar sein, dass dem Mitarbeiter eine entsprechende **Beachtung, Wertschätzung und Fürsorge** entgegengebracht wird. Weiterhin sollte es ein Austausch von **Informationen** (Gibt es betriebliche Ursachen für die Erkran-

kung? Ist wieder volle Belastbarkeit gegeben? Welche Neuerungen und aktuelle Veränderungen haben am Arbeitsplatz stattgefunden?) und schließlich **Motivation** und **Erleichterung** der Arbeitsaufnahme sein. Wichtig wäre dabei aber die Gespräche dann auch mit allen Rückkehrern zu führen.

Wie läuft es bei Schaeffler?

Hier haben wir unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Es gab Gespräche, die durchaus positiv zu bewerten sind. Doch leider stellen wir all zu oft eher den negativen Verlauf der Gespräche fest.

- Kranke Kollegen/innen müssen sich rechtfertigen.
- Der Betriebsrat wird nicht oder zu spät am Gespräch beteiligt
- Angebote zur Gesundheitsförderung existieren nicht und wenn ja, spielen sie keine Rolle
- Das Gespräch bewirkt nur den Eindruck, "sei zukünftig ja nicht mehr krank"
- Viele Termine werden kurzfristig ohne Vorinfo angekündigt
- Kollegen/innen erhalten Termine ins Personalbüro zu kommen auch während ihrer Abwesenheit (Krankheit, Urlaub, Gegenschicht,...)
- Es wird u.a. aufgefordert, doch bitte den Hausarzt zu wechseln

Falscher Weg

Diese Vorgehensweise ist der falsche Weg und kann nicht akzeptiert werden. Dadurch wird genau das Gegenteil erreicht und die Mitarbeiter verunsichert und demotiviert. Von einer Wertschätzung und Fürsorge kann hier nicht die Rede sein.

Wir fordern auf!

- Nehmt zu derartigen Gesprächen immer einen Betriebsrat eueres Vertrauens mit.

- Bereitet euch gemeinsam mit dem Betriebsrat auf das Gespräch vor.

- Gesprächstermine außerhalb der Arbeitszeit müssen nicht angenommen werden und müssen auf euer Verlangen hin verlegt werden.

- Auch während des Gespräches kann von euch ein Betriebsrat hinzugezogen werden. Dies muss auf euer Verlangen vom Personalreferenten oder Vorgesetzten umgesetzt werden.

- Solltet ihr gebeten werden, während oder nach eines Fehlzeitengespräches etwas zu unterschreiben, vergewissert euch genau, was das ist und lasst es notfalls überprüfen.

Die Firma fordern wir hier eindringlichst auf, wenn sie schon Fehlzeitengespräche durchführt, diese dann im Rahmen der Gesundheitsförderung durchzuführen und nicht um die Kollegen/innen zu verunsichern oder zu schikanieren!!!

Auf jeden Fall abmelden!

Aus gegebenen Anlass möchten wir noch auf Folgendes hinweisen:

Meldet euch bei Arbeitsunfähigkeit unmittelbar beim Vorgesetzten telefonisch ab. Dies gilt auch bei Folgebescheinigungen oder sonstigen unvorhergesehenem Fehlen. Es ist wichtig, sich rechtzeitig zu entschuldigen und Bescheid zu geben, damit der betriebliche Ablauf dadurch nicht gestört wird, bzw. dieses weitestgehend einzuschränken. ■



Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung
Werner Leidhardt
Tel: 3353

Flächendeckend „Freiwasser“

Wasserspender werden aufgestellt



Dieser Automat beispielsweise steht im Servicebereich des Gebäudes 27

Dem Betriebsrat ist positiv aufgefallen, dass nun auch in den Produktionsbereichen Wasserspender flächendeckend angebracht werden. Schon längere Zeit vorher hatten die IGM-Betriebsräte Roswitha Bär und Richard Zimmer versucht zusammen mit der Personalabteilung für die Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen eine Regelung auszuarbeiten um zumindest in den Sommermonaten Freigetränke für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt zu bekommen. IGM-Betriebsrat Norbert Lamm hat über diesen Miss-

stand auch schon an einer Betriebsversammlung im Jahre **2003 !!!** hingewiesen. Einige Vorgesetzte hatten daraufhin Mineralwasser bestellt. Scheinbar wurden die Kosten aber in vielen anderen Bereichen vielzuhoch eingeschätzt, so dass nur wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit „Freiwasser“ versorgt wurden. Hier kam von Vorgesetzten des Öfteren die Aussage: „...mit dem Leitungswasser stellt man doch Trinkwasser zur Verfügung !!!“

Dass aber in den meisten Bereichen und Gebäuden nur „**rostiges**“ Wasser aus den Wasserröhnen tropft, interessierte keinen.

Nun ist aber endlich die Werkleitung bzw. die Personalleitung daraufgekommen, dass man seinen Mitarbeiter/innen doch etwas Gutes tun kann, wenn sauberes, gereinigtes Trinkwasser zur Verfügung gestellt wird. Diese Wassergeräte, die nun flächendeckend zur Verfügung

gestellt werden, sind direkt am Wassernetz angeschlossen. Somit steht es auch in unbeschränkter Menge zur Verfügung. Das Wasser wird mit einem Aktivkohlefilter gereinigt, gekühlt und mit belebendem Sauerstoff oder prickelnder Kohlensäure angereichert. Wir danken den Verantwortlichen für die Entscheidung und wünschen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein:

„Prost, dass die Gurgel net verrost.“ ■

IGM-Ansprechpartner für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Norbert Lamm
Tel: 72 4374



Richard Zimmer
Tel: 72 9066



Roswitha Bär
Tel: 4269



Dieter Klose
Tel: 72 2969



Heike Näßlich
Tel: 3891



Ramona Olah
Tel: 2636

Azubis sammelten für guten Zweck

Die Auszubildenden von Schaeffler-Herzogenaurach beteiligten sich bei zwei Aktionen des Radiosenders Antenne Bayern.



Fotos: Norbert Lamm

Für die „Weihnachtstrucker-Aktion“ startete die Jugend und Auszubildenden-Vertretung (JAV) einen Aufruf um für notleidende Kinder und Familien in Ost-europa Pakete zusammenzustellen. So kamen bei uns 19 Pakete zusammen. Insgesamt wurden 52.589 Pakete an die Hilfsbedürftigen übergeben.

Außerdem kam bei der AZUBI-Weihnachtsfeier mit Hilfe einer Tombola und weiteren Spenden für die Aktion „Antenne Bayern hilft“ ein Betrag von stolzen **553.-** Euro zusammen. Diese Spenden werden für hilfsbedürftige Familien in Bayern verwendet, so z.B. auch für betroffene Familien des Unglücks in Bad Reichenhall.

Wir bedanken uns bei der JAV, ihrem Betreuer Werner Leidhardt, sowie den Spendern für die Unterstützung.

Jürgen Scholz beendet seine Tätigkeit bei dem IGM - Projekt FAG / INA (ProFI)



Foto: Ulrich Kanzler

Thomas Mölkner (l.), Siegfried Wagner (r.) und Norbert Lamm (2.v.r.) bedanken sich mit einem Geschenk bei Jürgen Scholz (2.v.l.) für seine herausragende ProFI Arbeit.

Jürgen Scholz, der **ProFI** mehr als zwei Jahre leitete, musste sich nun aus beruflichen Gründen zurückziehen. Er übernahm eine neue Aufgabe in der IG Metall. Er ist seit Dezember 2005 zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Regensburg. Die IGM Betriebsräte und Vertrauensleute von INA Herzogenaurach wünschen Jürgen Scholz viel Spaß und Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Zum Leidwesen der Geschäftsleitung wird das Projekt allerdings nicht beendet, denn zum Jahresanfang wurde **ProFI** bzw. das **Schaeffler-Projekt** von Wolfgang Müller (selbst langjähriger IG Metaller) übernommen. Erfahrungen bringt Müller mit ein, denn er hatte lange Zeit das erfolgreiche IGM-Projekt SIEMENS geleitet.



Jetzt aktiv werden!

- Ich wünsche Informationen über die IG Metall
- Ich wünsche mehr Informationen zum Thema: _____

- Ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft in der IG Metall
- Ich hätte gerne ein persönliches Gespräch zum Thema: _____

Vorname, Name

Abteilung

Telefonnummer

An den Betriebsrat INA Herzogenaurach, Norbert Lamm (HI/HZA-HPBR), Tel: 4374, E-Mail: Norbert.Lamm@schaeffler.com, BR Büro im Gebäude 16/2 oder eine(n) andere(n) IG Metall Betriebsrat/Betriebsräatin Ihres Vertrauens.

Schreibt mal wieder
Eure Meinung ist uns wichtig

Habt ihr Meinungen
zur NADEL,
oder Erlebnisse
die wir unbedingt
wissen müssen?
Nicht zögern !!
Wir freuen uns auf
Eure Anregungen.

igm.die.nadel@web.de

WWW und Online

Die Nadel ist jetzt auch
Online und über Mail zu
erreichen:

Mail:

igm.die.nadel@web.de

Homepage:

www.erlangen.igmetall.de

- Betriebe
- INA Schaeffler



weitere wichtige Internet- Adressen

Homepage der

IG Metall:

www.igmetall.de

IG Metall Verwaltungs- stelle Erlangen:

www.erlangen.igmetall.de

Wertvoller Online

Ratgeber:

www.sozialnetz-hessen.de

Impressum:

Herausgeber: IGM Vertrauensleute bei
Schaeffler in Herzogenaurach

ViSdP: Wolfgang Niclas
IGM Verwaltungsstelle Erlangen
Friedrichstr. 7
91054 Erlangen

Die Kosten für Druck und Layout wurden durch IG
Metall Mitgliedsbeiträge finanziert.
Vielen Dank an alle IG Metall Mitglieder am Standort
INA Schaeffler KG Herzogenaurach.